

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Art und Weise, wie man die Wohnungsnot zu bekämpfen sich anschickt.

Statt Dezentralisation der Städte kommt man wieder zur Zentralisation. Man kennt die Nachteile, die damit verbunden sind, man weiß, was daraus resultiert, man sieht die Unruhen kommen und entstehen in diesen dichtbevölkerten Stadtteilen, man ist überzeugt, daß bei der 8stündigen Arbeitszeit der Arbeiter Zeit hat, und diese Zeit auch gesucht hat, sich soweit als möglich selbst zu verproviantieren; trotzdem steuert man diesem Ziele zu, man ändert den Kurs nicht.

Es ist als ob eine Riesenbequemlichkeit sich breit machen wollte, ein Fatalismus, der alles vergessen will, der nicht sehen und nicht hören will, der laufen läßt, was gerade läuft.

Nach dem Kriege ging ein gewaltiger Zug zum Eigenheim, zur Selbstproduktion, zur Dezentralisation der Städte durch unser Land. Mit allen Mitteln hätte dieser Zug durch die öffentlichen Behörden wachgehalten und gefördert werden sollen. Aber dazu brauchte es natürlich weitausschauende Männer, voll Tatkraft und Organisationstalent, Volkswirtschaftler im wahren Sinn des Wortes. Denn mit dem Bau von Eigenheimkolonien außerhalb der Städte ist es nicht getan, es muß auch dafür gesorgt werden, die Massen innert nützlicher Frist zur Arbeitsstätte zu bringen. Das Eigenheimproblem ist deshalb nicht nur eine Bau- und Finanzfrage, sondern auch eine Verkehrsfrage. Was ist aber nach dieser Richtung geschehen? Rein nichts; kein Mensch hat sich damit befaßt. Man möchte ausrufen: Wo ist der große Mann, der sich die Macht erringen und Geltung verschaffen kann, bahnbrechend zu wirken?

Inzwischen fahren wir wieder ins alte tote Geleise zurück. Möglichst große Steinhausen mit Hohlräumen, so konzentriert gebaut, daß in weiter Umgebung kein Bäumlein, kein Sträuchlein, kein Blümlein sich zeigen kann. Hohlräume für Menschen, von welchen man dann verlangt, sie sollten glücklich und zufrieden sein. Eine schwere Täuschung!

Die Subventionsbedingungen lauten deutlich, daß die Mehrfamilienhäuser, weil sie mehr Wohnräume schaffen, vor andern bei der Subventionierung den Vorzug erhalten. Damit ist deutlich gesagt, was man bauen soll.

Wir verdammen das Mehrfamilienhaus keineswegs, man wird in großen Städten der Bodenpreise wegen kaum ohne dieses auskommen können; daß es aber gerade von den Behörden bevorzugt werden muß, und daß man den großen Zug zum Eigenheim und damit zur Selbstversorgung behördlicherseits nicht besser gepflegt, gefördert und groß gezogen hat, das ist bedauerlich. Es scheint, daß eine große und schöne Gelegenheit, die Volkswohlfahrt zu fördern, eine lebhaft, ruhige Bevölkerung zu erziehen, verpaßt werden will. Wer trägt die Verantwortung?

Verschiedenes.

† Spenglermeister Albert Ludwig Neef in Basel starb am 20. Juli im Alter von 57 $\frac{1}{2}$ Jahren.

† Schlossermeister David Theiler-Diener in Zürich starb am 20. Juli im 83. Lebensjahre.

† Drechslermeister Hermann Eugensfeld in Luzern starb am 23. Juli nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren.

Ausbildung der Autogen-Schweißer. Hier liegt die Grundlage für das Gelingen der Autogen-Schweißung. In der Tat, was für ein Acetylen-System Sie besitzen, ob Apparat oder Flaschengas, ob kleine oder große Gasentwickler, ob Sie Reparaturen machen oder Neufabrikation, ob Sie dünne oder dicke Bleche schweißen, so hängen die Geschwindigkeit der Arbeit, die Selbstkosten der Schweißung und die Güte derselben vornehmlich von der Geschicklichkeit und Sachkenntnis des Schweißers ab. Nach einer sachlichen Anleitung und längerer Praxis wird dann ein anfehriger Schweißer fast in jedem Falle rasch erkennen, ob eine vorliegende Arbeit sich zum Schweißen eignet und ob die fertige Arbeit gut sei. Diese Frage der richtigen Ausbildung der Autogen-Schweißer ist schließlich auch engstens mit der Sicherheit der um die Apparate beschäftigten Leute verbunden. Nur im Schweißerkurs wird in objektiver Art und Weise von den um alle Apparate herum notwendigen Sicherheitsmaßnahmen gesprochen und das Warum und Wie und Wo allgemein verständlich erklärt. Nur hier hat der Schweißer auch Gelegenheit, durch Frage und Antwort sich raschestens zurecht zu finden.

Neue Kirchenorgel in Schwanden (Glarus). (Korr.) Die Kirchgemeindeversammlung Schwanden übertrug die Erstellung der neuen Kirchenorgel der Firma Kuhn in Männedorf um die Summe von 34,600 Fr. Hierin sind die Transportkosten und die Auslagen für die vor und während der Montierung notwendigen Arbeiten nicht inbegriffen. Die Orgel erhält 25 Register und soll acht Tage vor Weihnachten erstellt sein.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten in Näfels (Glarus). (Korr.) Die Anschaffung von 300 m Hansschlauch im Kostenbetrage von 2900 Fr. beschloß die Gemeinde Näfels. 50%, im Maximum 1450 Franken, werden als gesetzlicher Beitrag aus der kantonalen Brandversicherungskasse ausbezahlt.

Brand eines Sägewerks in Freiburg i. Br. Am 20. Juli nachmittags 2 Uhr brannte das große Sägewerk der Firma J. Himmelsbach in Hölzlebruck bei Neustadt im Schwarzwald ab. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.